Offizielles Informations-Organ des Luzerner Kantonal-Blasmusikverbandes

CRESCENDO

20. Jahrgang | Nr. 2, Mai 2021

Tom Müller aus Sursee auf dem Drumset bei seinem Finalvortrag am Luzerner Solo- und Ensemblewettbewerb (LSEW), welcher Live übertragen wurde.

In den Startlöchern

Vorbereitungen für das Kantonale laufen auf Hochtouren. **Seite 5**

Ein Wettbewerb fürs Gemüt

Der MarschPreis.LU soll im Herbst stattfinden. **Seite 7**

Brillant soliert

Erstmals fand der LSEW online statt. **Seite 9**

Mit neuen Ideen zum Nachwuchs

Musiklehrer sagen, was die Pandemie mit den Schülern macht. **Seite 11**

truvag Treuhand Immobilien

Offizieller Sponsor des Luzerner Kantonal-Blasmusikverbandes

Die Blasmusik, ein multifunktionaler Katalysator

Liebe Leserin, lieber Leser

Mit viel Freude schreibe ich für diese Zeitschrift, die ich gerne und regelmässig lese, ein Grusswort. Denn es ist mir ein Vergnügen, Informationen auszutauschen und vor allem in dieser komplizierten Zeit, Emotionen zu erleben. Die Kommunikation untereinander ist ein wichtiges Mittel, um Menschen zusammenzubringen.

Von den dramatischen Folgen der Pandemie, welche seit mehreren Monaten auf dem ganzen Erdball wütet, bleibt kein Sektor verschont. Schon gar nicht derjenige der Kultur. Dazu gehört zweifellos auch die Blasmusik, welche als Inbegriff für die Geschichte und die Traditionen unseres Landes steht.

Mit seinen rund 67 000 Mitgliedern, vereint in 2500 Musikvereinen, spielt die Blasmusik als bedeutender kultureller Faktor in der Schweiz auch als sozialer und wirtschaftlicher Motor eine wichtige Rolle. Für eine Vielzahl von jungen Musikantinnen und Musikanten bedeutet die Zugehörigkeit zu einem Blasmusikverein ausserdem eine echte Lebensschule. Freundschaft, Respekt und Disziplin sind Grundwerte, welche in einem Verein bestens und praxisnah vermittelt werden. Nicht zu vergessen ist der generationenübergreifende Aspekt, welcher die Szene wie kaum eine andere charakterisiert.

Als Dachverband möchte der Schweizer Blasmusikverband (SBV) all seine Mitglieder – aber auch die breite Öffentlichkeit – an die identitätsstiftende und verbindende Rolle der Blasmusik in der Schweiz erinnern. Darum ist es wichtig, diese multifunktionale Plattform trotz aller Widrigkeiten am Leben zu erhalten. Der SBV hat deshalb seine Musikantinnen und Musikanten angeregt, alles zu tun, damit die Flamme der Motivation, des Weitermachens und schliesslich die der Blasmusik in der Schweiz nicht erlischt. Mit der Lancierung der Aktion #bleibimmusikverein, welche in den sozialen Medien für grosses Aufsehen sorgt, wünschen wir uns, dass Ideen auch tatsächlich in die Praxis umgesetzt werden. Die Musikantinnen und Musikanten spüren, dass der SBV ihnen den Rücken stärkt. Gleichzeitig unterstützt er sie im Vorhaben, der Blasmusik weiterhin als leidenschaftliche Vertreterinnen und Vertreter, in welcher Form auch immer, treu zu bleiben.

In den letzten Tagen und Wochen haben wir unser Engagement in Bezug auf den nächsten Lockerungsschritt, natürlich mit sinnvollen und gerechtfertigten Vorgaben, intensiviert. Wir haben aufgezeigt, dass von der Blasmusik kein erhöhtes Ansteckungsrisiko ausgeht, im Gegenteil: Blasmusik tut gut. Dabei ist es zu wertvollen Aktionen gekommen. Leider müssen wir feststellen, dass der grosse Effort nicht von Erfolg gekrönt war und die Stigmatisierung und Diskriminierung der Blasmusik weiter geht. So sind zwar seit dem 19. April auch in Innenräumen Proben mit 15 Personen wieder zugelassen, aber nur, wenn pro Person 25 Quadratmeter zur ausschliesslichen Nutzung zur Verfügung stehen. Das bedeutet, dass die einzelnen Musikerinnen und Musiker mit einem Abstand von fünf (!) Metern in alle vier Richtungen auseinander sitzen müssen, sofern keine technischen Massnahmen wie zum Beispiel das Aufstellen von Plexiglaswänden getroffen werden. Eine herkömmliche Gemeindeturnhalle würde hier schon keinen ausreichenden Platz mehr bieten. Leider bekräftigt man so die Stigmatisierung und das Vorurteil, Blasinstrumente seien «Virenschleudern». Das Gegenteil ist der Fall. Man kann mit dem Spielen einer Trompete nicht einmal eine Kerze auslöschen.

Als Verbandspräsidentin, zusammen mit den Kollegen der Verbandsleitung und der Musikkommission, werde ich weiterkämpfen, damit unsere Anfragen nicht nur gehört, sondern auch verstanden und unsere Bedürfnisse befriedigt werden.

Trotz allem dürfen wir nicht vergessen, dass wir eine unglaublich starke Lobby haben: das sind Sie, sind wir, sind wir alle. Von dieser Lobby profitieren wir jedoch nur dann etwas, wenn sie aktiv

Impressum

Abos und Adressänderungen
admin@lkbv.ch

Redaktion
Luzerner Kantonal-Blasmusikverband
Christian Hodel, Dorf 1B, 6244 Nebikon
crescendo@lkbv.ch

Redaktionskommission
Christian Hodel, Peter Stadelmann,
Natalie Wiler, Franz Dörig,
Mathias Vassali und Michèle Lang

Layout, Grafik und Druck
Wallimann Druck und Verlag AG, Beromünster

Inseratenverwaltung
Wallimann Druck und Verlag AG
Aargauerstrasse 12, 6215 Beromünster
Tel. 041 932 40 50, Fax 041 932 40 55
admin@wallimann.ch

Erscheinungsweise 2021
4x jährlich, Jahresabo für Mitglieder
der Verbandssektionen gratis

Weitere Verteiler
– Musikschulleiter
– Musiklehrer (Bläser und Schlagzeuger)
– Gemeindeverwaltungen
– Ehrenmitglieder LKBV
– Bildungs- und Kulturdepartement Luzern
– alle aktiven Musikantinnen und Musikanten
– Vorstand LKBV, MUKO, LKJM und VLM
– Veteranenvereinigung (Vorstand)
– Jugendmusiken

Herausgeber
Luzerner Kantonal-Blasmusikverband

ist und sich alle gemeinsam um unsere Anliegen kümmern. Dabei sind wir auf die Unterstützung aller Musikantinnen und Musikanten der Schweiz angewiesen.

Im Namen der Verbandsleitung und in meinem eigenen Namen möchte ich Ihnen allen für Ihre Leidenschaft, Ihr Engagement und Ihr Beispiel danken. Ihre Charakterstärke bei der täglichen Unterstützung der Blasmusik ist die Stärke unserer Bewegung. Ihre Verbandspräsidentin ist stolz auf Sie, stolz auf die Kraft und den Mut von unserer Blasmusikwelt und auf jede Unterstützung, jede Harmonie, jede Aktion, die Sie unternehmen, um die Wertschätzung und Ehre unserer grossartigen Leidenschaft hoch zu halten! Möge die Musik, die unserem Land so lieb ist, niemals verstummen! #blasmusiktutgut

Luana Menoud-Baldi, Präsidentin Schweizer Blasmusikverband

Publireportage

«Bleib in Bewegung» hilft auch deinem Instrument

Was im Sport gilt, gilt auch bei den Blasinstrumenten. So lange die Instrumente gespielt werden, weisst du, ob alles funktioniert. Corona hat uns da ein Schnippchen geschlagen. Ohne Proben und Konzerte geht manchmal das Spielen und damit das Bewegen des Instrumentes ein wenig vergessen. Es ist also höchste Zeit eine kleine Kontrolle durchzuführen. Bei den Blechblasinstrumenten: Laufen die Ventile? Bewegen sich die Züge? Schliessen die Wasserklappen? Bei den Holzblasinstrumenten: Laufen die Klappen leise und präzise? Decken die Klappen noch? Fehlen Korke oder Filze?

Wenn dein Instrument eine Reinigung, eine Reparatur oder einen Service braucht, stehen wir dir gerne zur Seite. Kostenlose Instrumentenkontrolle bei Musikatelier Willisau. Deinen Reparaturauftrag besprichst du in lockerer Atmosphäre mit dem ausführenden Reparateur.

Musikatelier Willisau

Kein Jugendmusikfest – dafür Online-Wettbewerb für Ensembles

Rickenbach wäre an den Wochenenden vom 28./29. Mai und 4./5. Juni 2021 im Blasmusikfieber gewesen. Die Ehrung der Veteranen, der Wettbewerb der Jugendformationen und das gemütliche Zusammensein fällt aber auch dieses Jahr aus.

Anstelle des Luzerner Kantonal-Jugendmusikfests organisiert das OK #Fäschttäg gemeinsam mit dem LKBV den ersten Luzerner-Kantonal-Online-Wettbewerb für Ensembles. 18 Ensembles haben sich angemeldet. Diese studieren einen Musikvortrag mit einer maximalen Länge von 12 Minuten ein, nehmen ein Video auf und senden dieses ein. Eine Fachjury wird die Videos am Samstag, 29. Mai, anhören und bewerten. Am Sonntag, 30. Mai, werden anlässlich einer Online-Sendung die Bewertungen der teilnehmenden Ensembles und die Gewinner der beiden Spezialpreise bekannt gegeben. Der Link, um die Sendung live mitverfolgen zu können, wird auf der Homepage https://faeschttaeg.ch aufgeschaltet werden.

Das Dorffest mit den Festaktivitäten zur Neuuniformierung der Brass Band Rickenbach und der Teil-Neuinstrumentierung der Brass Band Harmonie Rickenbach musste schweren Herzens verschoben werden. Das neue Datum ist noch nicht bekannt. Für das OK #Fäschttäg und die beiden Rickenbacher Brass Bands ist klar, dass das Fest nachgeholt wird – dann, wenn unbeschwerte Treffen mit der ganzen Dorfbevölkerung wieder möglich sind.

OK Jugendmusikfest Rickenbach

Die teilnehmenden Bands des Online-Wettbewerbs

AWO & Giocoso MSOSS,
(Christian Kaufmann/Alain Dobler)

Beginnersband Entlebuch,
(Nicola Schaller)

Beginnersband Nebikon-Altishofen-Schötz, (Jérôme Müller)

Blechbläserensemble Fortepiano Michelsamt, (Benjamin Wey)

Holzbläserensemble Musikschule Michelsamt, (Rolf Stirnemann)

JBL Juniors,
(Sandro Blank)

Jugenblasorchester Schüpfheim,
(Florentin Setz)

Jugend Brass Band Michelsamt,
(Joel Spitaleri)

Jugendbrassband Nebikon-Altishofen-Schötz, (Jérôme Müller)

Jungmusik Rottal,
(Matteo Marca)

JuniorBand Musikschule Region Sursee, (Stephan Bühlmann)

Little Brassers Michelsamt,
(David Rufer)

Percussion-Ensemble JMH-JuMO,
(Lukas Wicker)

Percussion-Ensemble der Musikschule Rontal, (Lukas Wicker)

Pfäfferband Nottwil,
(Renato Spengeler)

Regionales Bläserensemble MS Wiggertal-Hürntal + Region Sursee,
(Emerita Blum)

Young Brassers Oberburg,
(Jan Müller)

Young Brassers Rottal,
(Robin von Moos)

Jury:
Amber Zemp
Schlagzeugerin &
Expertin aus Rotkreuz (ZG)

Fabian Bloch
Euphonist & Experte aus Wisen (SO)

Ausblick auf das Luzerner Kantonal-Musikfest 2022 in Emmen

Der Anmeldeschluss für das Luzerner Kantonal-Musikfest 2022 Emmen ist am 20. Juni. Die Feldmusik Willisau und die Brass Band MG Dagmersellen sind zwei Vereine, die sich bereits angemeldet haben. Im Interview sagen deren Präsidenten André Marti und Patrick Riedweg, weshalb sie sich für eine Teilnahme entschieden haben und wie sie sich auf das Musikfest vorbereiten.

Wie war eure Entscheidungsfindung für die Musikfest-Anmeldung?

André Marti: Ganz einfach. Wir sind ein Verein, der ohnehin immer an den kantonalen Musikfesten teilnimmt. Und nach der hoffentlich bald endenden Pandemiepause wollen wir sofort wieder auf höchstem Niveau musizieren. Das geht am besten mit einem Ziel, wie ein kantonales Musikfest.

Patrick Riedweg: Wir haben seit ich im Verein bin (35 Jahre) schon immer an kantonalen Musikfesten teilgenommen. Das gehört einfach dazu.

Welche Chancen und Risiken seht ihr in der Teilnahme am Musikfest 2022?

André Marti: Ich sehe fast nur Chancen. Wir sehnen uns doch alle nach Musik und Geselligkeit. Da sind die Risiken der nächsten Monate wohl sekundär. Wer weiss schon, wie viele Mitglieder an einem regelmässigen Vereinsbetrieb wieder teilnehmen werden? Wer weiss schon, auf welchem Niveau wir dereinst wieder starten können? Wir nehmen es, wie es kommt und machen das Beste daraus. Ein tolles Fest in Emmen wird es auf alle Fälle.

Patrick Riedweg: Dass die Freude am Musizieren durch das gemeinsame gesellige Fest wieder aufblühen wird. Dies geht aber nur, wenn man sich frei bewegen kann. Risiko: die zu hohen Erwartungshaltungen. Das Niveau wird um einiges gefallen sein. Vor allem bei 2. / 3. Klasse-Vereinen.

Wie plant ihr konkret eure Vorbereitung für das Musikfest 2022?

André Marti: An aktuell stattfindenden Workshops spielen wir in Kleingruppen das Aufgabenstück bereits an. Da können wir Schwierigkeiten identifizieren und uns bereits individuell etwas dem Stück annähern. Im Herbst werden wir hoffentlich wieder mit Gesamtproben starten können. Traditionell spielen wir im Dezember ein Unterhaltungskonzert. Doch zur Vorbereitung aufs Musikfest Emmen werden wir ausnahmsweise im Dezember mehr Original-Blasorchesterwerke spielen und das Aufgabenstück wohl auch bereits ins Konzert einbauen. Im Frühling 2022 hoffen wir dann auf eine «normale» Festvorbereitung.

Patrick Riedweg: Wir haben mit der Probearbeit noch nicht begonnen, bzw. beginnen damit, wenn ein «normaler» Probebetrieb wieder möglich ist. Wir müssen langsam beginnen, wieder zur Normalität zu gelangen.

Welche Ziele verfolgt ihr mit der Teilnahme am Musikfest 2022?

André Marti: Einfach wieder einmal ein unbeschwertes Fest erleben und unser Hobby wettbewerbsmässig ausleben dürfen. Natürlich haben wir auch Ambitionen. Ein Sieg in der 1. Klasse-Elite ist ein Traum, den wir gerne erleben würden. Die Konkurrenz ist gross, doch es kochen alle nur mit Wasser. Wir werden sehen, wie weit es nach der langen Pause reichen wird.

Patrick Riedweg: Teilnehmen ist wichtiger als der Rang. Das Beste aus der aktuellen Situation machen und mit unserem wunderbaren Hobby Freude bereiten.

Tanja Steger Hodel

Anmeldung für das Luzerner Kantonal-Musikfest 2022 in Emmen

Der Anmeldeschluss für das Luzerner Kantonal-Musikfest 2022 ist am 20. Juni 2021. Der Anmeldeschluss für das Luzernern Kantonal-Jugendmusikfest 2022 ist am 30. November 2021.
Die Anmeldung und alle weiteren Informationen finden Sie unter: www.musikfest2022.ch.

MUSIKPUNKT

MusikHug

Für Sie in unseren Filialen in
Hochdorf und **Kriens**

Grosse Auswahl,
persönliche Beratung,
gute Preise **– greifen Sie zu!**

www.musikpunkt.ch
info.kriens@musikhug.ch
info.hochdorf@musikhug.ch

Offizieller Sponsor des Luzerner Kantonal-Blasmusikverbandes

kompetent. diskret. persönlich.

Ihre Spezialisten für Treuhand
und Rechnungswesen

Treuhand
Immobilien
truvag

Philipp Steinmann
MSc Business Administration
dipl. Wirtschaftsprüfer
zugelassener Revisionsexperte

Roger Studer
dipl. Treuhandexperte

Georges Felder
dipl. Treuhandexperte
Inhaber Gemeinde-
schreiberpatent

Andreas Thommen
Betriebsökonom FH
dipl. Wirtschaftsprüfer
zugelassener Revisionsexperte

Die grösste Stärke unseres Unternehmens liegt in der Vernetzung von Kompetenzen. Sie erhalten dadurch umfassende Beratung aus einer Hand. Dank eingespielten Schnittstellen unter unseren Fachspezialisten profitieren Sie von effizienten und fundierten Lösungen.

Treuhand

- Rechnungswesen / Lohn
- Steuern / Recht / Vorsorge
- Unternehmensentwicklung

Immobilien

- Bewirtschaftung
- Vermarktung
- Beratung / Bewertung

Nutzen Sie unsere erfahrenen, leistungsfähigen Teams in Sursee, Luzern, Reiden und Willisau.

Telefon 041 818 77 77 | www.truvag.ch

Offizieller Sponsor des Luzerner Kantonal-Blasmusikverbandes

MarschPreis.LU
Samstag, 4. September 2021

Presenting Partner
Luzerner Kantonalbank

Ein Anlass für die Blasmusik – und das Gemüt

Am Samstag, 4. September 2021, soll im zweiten Anlauf der 1. MarschPreis.LU rund um den Sempachersee stattfinden – ein Marsch Contest in Anlehnung an den bekannten «Whit Friday» in England. Warum sich eine Anmeldung lohnt, erklären vier Musikanten.

Michael Bach, Dirigent Brassband Bürgermusik Luzern

«Für die Brassband Bürgermusik Luzern stand eine Teilnahme an diesem wunderbaren Anlass zu keinem Zeitpunkt in Frage. Zum einen ist es die perfekte Gelegenheit, sich vor viel Publikum zu präsentieren und damit die traditionelle Volksnähe der Blasmusik zu pflegen. Wer schon einmal an vergleichbaren Anlässen im Ausland war, weiss, welch unbeschreibliche Ambiance dort herrscht. Ich bin überzeugt, dass dies gerade im Kanton Luzern genauso der Fall sein wird. Zum anderen ist es aber auch für die Vereine selber ein idealer Anlass und Grund, um nach der schwierigen Corona-Zeit wieder in Form zu kommen und dann vor allem auch die Kameradschaft zu pflegen.»

Valentin Fischer, Präsident Feldmusik Triengen

«Bereits vor der Pandemie wollten wir am 1. MarschPreis.LU mit dabei sein, da nebst der musikalischen Leistung auch die Förderung der Blasmusikfamilie im Kanton Luzern im Fokus steht. Nun, nach langer Abstinenz von Musikfesten und Konzerten, sehen wir im gewählten Format den optimalen Start. Wir freuen

uns, die Dörfer rund um den Sempachersee nach der kulturellen Trockenphase wieder mit musikalischen Klängen beleben zu können. Somit sind wir Teil einer der ersten Anlässe, welcher mit gutem Beispiel voran geht und zeigt, dass die Blasmusikszene in der letzten Zeit gefehlt hat. Zudem sind wir überzeugt, dass der gesellschaftliche Austausch mit anderen Vereinen und der Bevölkerung an diesem Samstag nicht zu kurz kommen wird. Wir danken dem OK für den Durchhaltewillen und freuen uns auf einen gelungenen Anlass.»

Markus Bucher, OK Präsident Standort Gunzwil

«In meinen Genen liegt das Machen. Als ich von der Idee des MarschPreis.LU ge-

hört habe, war ich deshalb sofort begeistert. Ich habe mich dafür ausgesprochen, dass die Feldmusik Gunzwil bei der ersten Austragung dabei ist und mithilft, diesen Anlass auf die Beine zu stellen. Mich fasziniert dabei, dass man mit den Musikvereinen zu den Menschen geht. Und was gibt es Schöneres für einen Musikanten als vor Publikum aufzutreten. Mit diesem Format geben wir den Musikvereinen eine Bühne, viele Musikbegeisterte zu erreichen. Ausserdem bin ich sicher, dass alle Teilnehmer viele schöne Erlebnisse haben werden und es uns endlich wieder möglich ist, die Kameradschaft zu pflegen, im Verein und darüber hinaus.»

Ueli Wigger, OK-Vertreter MUKO LKBV

«Die MUKO des LKBV ist stets an der Ausarbeitung von neuen Ideen. So haben

wir bereits 2017 das Thema «Whit Friday im Kanton Luzern» diskutiert. Kurze Zeit später haben wir erfahren, dass dies auch in Neuenkirch ein Thema ist, worauf die beiden Initiativen in ein gemeinsames Projekt vereint wurden. Da ich mich in dieser Zeit intensiv mit dem Reglement der Parademusik auseinandergesetzt habe, war es naheliegend, dass ich mich als Vertreter des LKBV in diesem neuen Gremium engagiere. Der Fokus meiner Arbeit liegt im musikalischen Bereich; u.a. auch darin die Reglemente mit den Vorstellungen des LKBV abzugleichen. Während z.B. der traditionelle «Whit Friday» in England «nur» den Brass Bands vorbehalten ist, soll die Teilnahme den Blasorchestern in der Schweiz nicht verwehrt sein. Ich bin der Meinung, dass der MarschPreis.LU eine ideale Kick-off-Veranstaltung für die zweite Hälfte des Vereinsjahrs 2021 bedeuten kann. Tun wir also unser Bestes dazu, dass der MarschPreis.LU zu einem gelungenen Start-Event im Kanton Luzern wird, der sich in Zukunft auch wiederholt.»

Alle weiteren Infos sowie die Anmeldung unter: www.MarschPreis.LU.

Marco Imfeld,
Präsident MarschPreis.LU

Veteranen-Vereinigung Luzerner Kantonal-Blasmusikverband

VV-LKBV Gegründet 1961

Geschätzte Veteraninnen und Veteranen

Wir alle befinden uns momentan in einer besonderen Zeit mit vielen interessanten, aber auch weniger schönen Erlebnissen und Begegnungen. Die wunderbaren Frühlingstage mit der wärmenden Sonne, den länger werdenden Tagen wollen uns sagen: «Geht hinaus in die Natur, geniesst die frische Luft und atmet den Duft der Wälder und Frühlingsblumen». Freuen wir uns doch, dass wir das noch dürfen und können.

Viele Mitmenschen leiden, sind an Corona erkrankt, waren tagelang wegen Quarantäne eingesperrt oder sind nicht mehr unter uns.

Das sogenannte «normale» Leben kann nicht mehr stattfinden. Kein Probenbetrieb, keine Vereinsanlässe, Veteranenehrungen, Kantonale Musiktage oder Musikfeste finden statt. Selbst das Eidgenössische Musikfest Interlaken, das Eidgenössische Jodelfest Basel und eine ganze Reihe schweizerische und regionale Veranstaltungen und Aktivitäten konnten oder können nicht durchgeführt werden.

Dadurch ist verständlich oder klar, dass eine einfache Obfrauen-Obmännertagung der Veteranen-Vereinigung LKBV Ende März nicht physisch stattfinden konnte.

Trotzdem oder zum Glück geht das Leben weiter. Was uns allen aber fehlt, sind Begegnungen mit Freunden, Kollegen, ein gutes Gespräch unter Gleichgesinnten, einen feinen Apéro nach einer interessanten Tagung oder einfach, ein gemütliches Plaudern.

Bewundernswert sind Ideen und Neuerungen, die ein Organisationkomitee, zum Beispiel des LSEW Willisau oder des Jugendmusikfestes Rickenbach auf die Beine stellt. Diese beiden Anlässe sind, oder werden coronakonform durchgeführt, obwohl diesen Veranstaltungen kaum ein finanzieller Erfolg beschieden sein wird.

Der Vorstand der Veteranen-Vereinigung LKBV hofft sehr, dass sich die Situation diesen Sommer entspannt und dadurch im Herbst wieder viele Veranstaltungen stattfinden können.

Wie bereits angekündigt, laden wir alle Veteraninnen und Veteranen zur Veteranentagung mit Einweihung der neuen Fahne, am 31. Oktober 2021, ein. Zu diesem Anlass sind im fünf Jahres Turnus alle Partnerinnen und Partner herzlich eingeladen.

Nun wünschen wir euch allen einen schönen Sommer und bliebid gsond.

Vorstand Veteranen-Vereinigung LKBV

BrassBand Werthenstein-Schachen
www.bbws.ch
Suchen Sie eine neue Herausforderung?
Wir suchen ab September 2021 eine/n engagierte/n

Dirigentin / Dirigenten

Wir sind 40 junge und jung gebliebene Musikantinnen / Musikanten und spielen in der 3. Stärkeklasse Brass Band. Unsere Proben finden am Donnerstag statt, Zusatzproben am Montag. Interessiert? Dann melden Sie sich!

Über eine Kontaktaufnahme freut sich:
Brass Band Werthenstein-Schachen
Fabian Auchli, Windbüel 4, 6017 Ruswil
fabian.auchli@bluewin.ch

RUF

Notenbücher
Archivmappen
Marschbüchlein
Cahier de marche
Cahier pour partition
Cartables pour achives
mit Web-Shop
avec boutique en ligne

RUF AG
Buchbinderei
Prägeatelier
3018 Bern
Tel. 031 331 28 51
www.musikbuecher.ch
www.fr.musikbuecher.ch

Ein einzigartiger LSEW mit einem aussergewöhnlichen Finale

Am ersten Wochenende im März ging der 28. Luzerner Solo- und Ensemblewettbewerb über die Bühne. Erstmals wurde der Wettbewerb online ausgetragen – mit Erfolg.

Die über 330 Teilnehmer in den Sparten Perkussion und Blasinstrumente nahmen vorab ein Video ihres Vortrags auf und schickten dieses an das OK. Am Samstag, 6. März, um punkt 07.30 Uhr ging es los mit der Jurysitzung, bei dem alle Jurymitglieder darüber instruiert wurden, wie die Bewertung im Homeoffice ablaufen wird und was sie zu beachten haben.

Die Jurymitglieder hörten sich die Videos ihrer Kategorien der Reihenfolge nach an und bewerteten sie umgehend. Dabei konnten sie sich am Ende des Videos ebenfalls online mit ihren Jurykollegen austauschen. Ganze zwei Tage lang waren die Juroren am Anhören, Bewerten, Bericht schreiben und Punkte verteilen, bis am Sonntagnachmittag die Teilnehmer des Finales feststanden. Dies waren bei den Perkussionisten und bei den Bläsern die Solisten mit der jeweils höchsten Punktzahl über alle Kategorien hinweg.

Der amtierende und neue Luzerner Solo-Champion: Esteban Umiglia (Fagott) aus Sempach.

Während die Solisten informiert und ihnen der genaue Zeitpunkt ihres Auftritts im Finale vor Ort in Willisau mitgeteilt wurde, liefen im Hintergrund die Vorbereitungen für die Live-Stream-Übertragung auf Hochtouren. Alles musste gemäss Schutzkonzept vorbereitet, die Tonqualität für die Jury im Homeoffice getestet und die Übertragung übers Internet eingerichtet werden, damit alles bereit war, als um 18 Uhr der erste Finalist mit seinem Vortrag begann.

Die Finalisten des LSEW 2021 hiessen bei der Perkussion Tom Müller (Sursee) auf dem Drumset, Lea Röthlin (Grossdietwil) auf dem Marimbaphon und Sven Dahinden (Schüpfheim) auf der Snare Drum. Diese drei Solisten traten gegeneinander an und spielten um den Titel des Luzerner Percussion Champions 2021. Bei den Blasinstrumenten waren die fünf Finalisten Jonas Schärli (Reidermoos) auf dem Cornet, Olivia Böbner (Hasle) auf der Querflöte, Ramona Troxler (Hildisrieden) auf der Klarinette, Nicola Schnider (Hasle) auf dem Euphonium und Esteban Umiglia (Sempach) auf dem Fagott. Die Finalisten durften in Willisau nacheinander vor einer Kamera und im Durchschnitt vor 400 Zuschauern zu Hause ihr Können zum Besten geben.

Der Titel des Luzerner Percussion Champions 2021 ging an Tom Müller aus Sursee.

Am Sonntagabend um 20.15 Uhr stand es dann fest: Der Titel des Luzerner Percussion Champions 2021 ging an Tom Müller (Jahrgang 2004) aus Sursee. Er setzte sich mit einem Solo auf dem Drumset gegen seine zwei Mitstreiter durch. Der Luzerner Solo-Champion

Lea Röthlin aus Grossdietwil spielt ihr Wettbewerbsstück auf dem Marimbaphon.

in der Sparte Blasmusik heisst auch in diesem Jahr Esteban Umiglia (Jahrgang 2002) aus Sempach. Er gab mit seinem Fagott das Concerto in C-Dur von Vivaldi in so einer Präzision zum Besten, dass die Fachjury nicht anders konnte und das junge Talent bereits zum zweiten Mal hintereinander zum Solo-Champion kürte.

In diesem Jahr war besonders viel Flexibilität gefordert. «Es gab schon ein paar Schwierigkeiten zu überwinden», sagt OK-Präsident David Oggier. «So erreichte beispielsweise eine Finalistin ihre Klavierbegleitung nicht und musste den Finalauftritt kurzerhand ohne Begleitung spielen.» Aber die Solistin meisterte dies mit Bravour. Das Mallets-Ensemble MSOSS mit acht Mitgliedern wiederum, welches wegen den Corona-Bestimmungen nicht zusammenspielen durfte, nahm das Stück zuerst mit der einen Hälfte der Gruppe und dann mit der anderen Hälfte auf. Diese Gruppe gewann für ihr kreatives Vorspiel einen Spezialpreis.

Das OK aus Willisau gratuliert den Finalistinnen und Finalisten, aber auch allen weiteren Teilnehmenden, zu ihrer grandiosen Leistung. Sie alle haben intensiv darauf hingearbeitet und ein Zeichen gesetzt, dass musikalische Wettbewerbe auch in Zeiten von Corona stattfinden können.

Die gesamte Rangliste mit allen Medaillengewinnern finden Sie unter: www.lsew.ch/ranglisten.

Um das Video zum LSEW anzuschauen, scannen Sie folgenden QR-Code:/

OK LSEW

Olivia Böbner aus Hasle an der Querflöte.

Der LKBV bedankt sich bei Organisatoren

Am 6./7. März wurde erstmals in der Geschichte des LSEW der Wettbewerb online durchgeführt. Die Solistinnen und Solisten mussten im Vorfeld ihren Vortrag digital einreichen. So konnte der Wettbewerb trotz Corona-Einschränkungen durchgeführt werden. Wir durften ein tolles Lebenszeichen von den jugendlichen Blasmusikantinnen/Blasmusikanten erfahren. Die vielen Anmeldungen in allen Kategorien hat den Luzerner Kantonal Blasmusikverband (LKBV) sehr erfreut und wir sind stolz auf die tollen Leistungen. Das OK LSEW der Bürgermusik Luzern unter der Leitung von David Müller hat zusammen mit der Feldmusik Willisau als Veranstalter den Wettbewerb in dieser Form ermöglicht. Grosse Arbeit hat das örtliche OK in Willisau unter der Leitung von David Oggier geleistet. Wir möchten der Feldmusik Willisau ganz herzlich danken für die grosse Flexibilität, dass der LSEW trotz Corona-Massnahmen so durchgeführt werden konnte. Erst die Verschiebung vom Jahr 2020 ins Jahr 2021 und dann die Umorganisation vom Live-Wettbewerb zum digitalen Wettbewerb: Das hat einen erheblichen Mehraufwand bedeutet, welcher das örtliche OK zusammen mit dem OK LSEW auf sich genommen hat. Das war grossartig und ist Jugendförderung pur.

Vorstand LKBV

Mit innovativen Ideen neue Musikschüler begeistern

Die Corona-Massnahmen haben den Musikunterricht verändert. Wie genau, erzählen Caroline Krattiger, Klarinettenlehrerin an der Musikschule Rottal und Tubist Remo Capra, Lehrer an der Musikschule Stadt Luzern.

Wie steht es aktuell um die Musikschülerinnen und Musikschüler in deiner Instrumentengruppe?

Caroline Krattiger: Das Unterrichten auf Abstand war am Anfang mühsam, aber allemal besser als der Online-Unterricht. Dieser hat mir gezeigt, wie wertvoll es ist, wenn man die Schülerinnen und Schüler jede Woche live unterrichten darf. Was aber fehlt, sind die vielen Auftrittsmöglichkeiten, das Hinarbeiten auf die Konzerte und der Applaus.

Remo Capra: Leider machen sich die sinkenden Schülerzahlen im Bereich der Blasinstrumente auch bei meiner Althorn-, Bariton-, Euphonium- und Tuba-Klasse bemerkbar. Da sich nur vereinzelt Kinder für ein Instrument der Tuba-Familie anmelden, entstehen bei den Jahrgängen jeweils grössere Unterbrüche, welche sich dann vor allem in den Ensembles bemerkbar machen. Es fehlen so in verschiedenen Alterssegmenten die Mittel- beziehungsweise die tiefen Stimmen der Blechblasinstrumente. Die zudem oft fehlende Bereitschaft von Schülerinnen und Schülern des kleinen Bleches auf ein grösseres Instrument zu wechseln, wenn sich ihre spieltechnischen Fortschritte im Bereich der hohen Lage nicht wie gewünscht entwickeln, macht die Situation auch nicht einfacher. Generell sind die über 16-Jährigen froh, dass der Ensembleunterricht wieder stattfinden kann. Sie geniessen das gemeinsame Musizieren und die sozialen Kontakte trotz den einzuhaltenden Sicherheitsmassnahmen sehr. Auch der Präsenzunterricht wird geschätzt, da gemeinsames Musizieren und Interagieren wieder möglich sind. In den letzten Jahren stelle ich eine Zunahme von erwachsenen Instrumentalschülerinnen- und Schülern fest, welche im Abo oder wöchentlichem Unterricht ihre instrumentalen Fähigkeiten verbessern möchten, oder aber die neu gewonnene Freizeit im dritten Lebensabschnitt für das Erlernen neuer Hobbys nutzen. Diese Entwicklung schätze ich sehr, obwohl sie den Ensembles der Musikschulen nicht zu einer ausgewogenen Besetzung verhelfen.

Remo Capra

Was ist dein Erfolgsrezept, um die Motivation bei den Kindern und Jugendlichen hochzuhalten?

Caroline Krattiger: Trotz Corona habe ich versucht, die Schülerinnen und Schüler für den LSEW und den Rottaler Musikschulwettbewerb zu begeistern. Es ist mir sehr wichtig, dass die Kinder und Jugendlichen auch in dieser Zeit auf etwas hinarbeiten können, sei es nur für eine Videoaufnahme.

Remo Capra: Wenn es da ein Rezept gäbe, womit sich alle gleichermassen motivieren liessen, könnte ich mich wohl vor Anfragen nicht mehr wehren. Sicher ist aber, die Schülerinnen und Schüler brauchen Ziele. Denn ohne ein motivierendes und erreichbares Ziel wird ein aufbauender und fördernder Unterricht nicht möglich. Und so unterschiedlich die Schülerinnen und Schüler sind, so unterschiedlich sind auch die sie motivierenden Ziele. Da momentan keine Konzerte vor Publikum möglich sind, versuche ich die anfangs Schuljahr geplanten Anlässe trotz allem durchzuführen, und halte sie mit Audio- oder Videoaufnahmen fest. So kann ich den Eltern ein musikalisches Zeitdokument ihrer Kinder übergeben und den Kindern und Jugendlichen gleichzeitig das Ziel eines Auftrittes ermöglichen.

Mit welchen Massnahmen versuchst du, neue Musikschüler zu gewinnen?

Caroline Krattiger: Der Instrumentenparcours ist gerade für Blasinstrumente sehr wichtig. Oft konnte ich die Kinder erst dann für die Klarinette begeistern. Diese Werbemöglichkeit ist nun erneut ausgefallen. In diesem Jahr

Caroline Krattiger

durfte ich in einigen Lektionen «Musik und Bewegung» mein Instrument vorstellen. Die Musikschule Rottal hat von jedem Instrument ein kurzes Video aufgenommen und an der Volkschule vermehrt Werbung für diese Videos gemacht. Zudem gab es einen virtuellen Instrumentenparcours. Die Lehrpersonen sassen vor ihren Computern und die Eltern, respektive die Kinder konn-

ZURICH

Was ist besser als rechtzeitig anzukommen?

Mit 28 Zurich Help Points und 250 Partnergaragen bringt Sie unsere Autoversicherung immer sicher und schnell ans Ziel.

zurich.ch/auto

ZH32738-2104

ten sich in die verschiedenen Räume einklicken und mit den Lehrpersonen sprechen. An Weihnachten habe ich mich darum gekümmert, dass einige Schüler in ihren Klassen Weihnachtslieder vorspielen. Ich versuche vor allem die kleinen Kids zu ermutigen, in ihrer Schulklasse mal etwas vorzuspielen, sodass man die Klarinette immer wieder hört.

Remo Capra: Beim ersten Lockdown im vergangenen Jahr war die einzige Möglichkeit Werbung für die Instrumentengruppe zu machen, das Präsentieren der Instrumente in kurzen Videos. Zusätzlich wurden bei diversen Musikschulen viele Haushalte angeschrieben und in den Schulen verteilte man Anmeldeunterlagen für die Musikschule. Leider vermochten diese Bemühungen nicht einen Rückgang der Anmeldezahlen im Bereich der Bläser zu verhindern. Und in diesem Jahr? Nun, die Videopräsentation der Instrumente habe ich etwas kindergerechter gestaltet, in einem Instrumentenkarussell durfte ich die Blechblasinstrumente vorstellen und am Tag des offenen Hauses in Zug darf ich die Instrumente unter Einhaltung strengster Sicherheitsmassnahmen vorstellen. Natürlich dürfen die Kinder nicht selbst ausprobieren, was ein grosser Nachteil ist, da der Anlass auf das Schauen und Hören reduziert wird und nicht das eigene Erlebnis im Zentrum steht.

Was wünschst du dir fürs neue Schuljahr?

Caroline Krattiger: Viele neue Schülerinnen und Schüler für alle Musiklehrpersonen, insbesondere für die Blasinstrumente. Dass das Veranstaltungsverbot bald aufgehoben werden kann und somit alle Musikerinnen und Musiker, vom Anfänger bis zum Profi, wieder Konzerte spielen können.

Remo Capra: Ich wünsche mir, dass bald wieder Konzerte, Veranstaltungen, Lager, Proben und Unterricht ohne Schutzmassnahmen möglich sind, und das kulturelle und soziale Leben wieder aufblühen kann. Zudem wäre es schön, wenn viele Neuanmeldungen im Bereich der Blasinstrumente eingehen, und so die angespannte Situation der Nachwuchsförderung von Blasmusikformationen nachhaltige Verbesserung findet.

SCHMID
TRANSPORTE AG HITZKIRCH

SCHMID TRANSPORTE AG HITZKIRCH

Hitzkircherstrasse 8 | 6294 Ermensee | 041 917 50 19 | 079 208 49 18
info@schmidtransporte.ch | www.schmidtransporte.ch

musikatelier

für blasinstrumente willisau

di -fr 13:00 - 18:30 uhr sa 09:00 - 16:00 uhr

ettiswilerstrasse 33a | 6130 willisau | 041 970 09 10 | ww.musikatelier.ch

Luzerner Kantonal-Blasmusikverband | Gegründet 1892 Musikkommission

Meisterkurs mit Hervé Grélat für Blasmusikdirigenten der LKBV-Vereine

Es freut uns sehr, dass Hervé Grélat in Zusammenarbeit mit dem LKBV diesen Meisterkurs durchführt. Die Proben mit Blasorchester werden am Vormittag, die der Brassband am Nachmittag stattfinden. Partitur-Studium und Methodik sind ebenfalls ein Bestandteil des Meisterkurses, wobei das Dirigieren im Vordergrund stehen wird. Es besteht die Möglichkeit aktiv (mit Dirigieren) oder passiv (ohne Dirigieren) an diesem Workshop teilzunehmen. Liebe Dirigentinnen und Dirigenten, nutzt diese Möglichkeit, es lohnt sich!

Datum:
Samstag, 18. September 2021, 09:30 bis 17:30

Ort:
noch offen, genauere Angaben folgen im August

Anmeldung:
www.lkbv.ch/weiterbildung-kurse/online-anmeldung/
Ueli Wigger, Dorf 1, 6192 Wiggen
Anmeldeschluss: 28. August 2021

Auskunft:
Ueli Wigger 079 275 25 59, ueli.wigger@lkbv.ch

Kurskosten:
Die Kurskosten betragen CHF 80.- pro Person und Halbtag für aktive und CHF 50.- pro Person und Halbtag für passive Teilnehmer. Die Gestaltung des persönlichen Workshop-Tages (aktiv oder passiv am Workshop teilnehmen) ist euch selber überlassen. Es besteht auch die Möglichkeit, nur einzelne Halbtage zu besuchen. Das Kursgeld wird am Kurstag eingezogen.

Anmeldung

(Wenn möglich bitte online über:
www.lkbv.ch/weiterbildung-kurse/online-anmeldung/)

Name: _____ Vorname: _____

Adresse: _____ PLZ/Wohnort: _____

E-Mail-Adresse: _____ Telefon: _____

Geburtsdatum: _____ Verein: _____

Anmeldung Blasorchester (Vormittag): Aktiv ❑ Passiv ❑

Anmeldung Brassband (Nachmittag): Aktiv ❑ Passiv ❑

Staccato

«Jerusalema» goes Brass

Der Song «Jerusalema» des südafrikanischen DJ und Musikproduzenten Master KG hat vergangenen Sommer die Charts erobert – und unzählige Menschen auf der ganzen Welt dazu animiert, zu tanzen. Einstudiert haben die Choreografie auch die Musikerinnen und Musiker der BML Talents. Sie haben die Zeit während des zweiten Lockdowns genutzt, um eine Brass-Version von «Jerusalema» in einem Video dem Publikum zu präsentieren. Arrangiert wurde der Song von Corsin Tuor. Mit dem Video landete die Formation einen viralen Hit. Nach drei Tagen hatten schon über 60 000 Personen über Facebook und Youtube die Tanzeinlage angeklickt.

Hier geht es zum Video:

Die BML Talents tanzen zum Welthit «Jerusalema».

Digitales Konzerterlebnis bei «Brass & Brunch»

Um trotz Corona-Einschränkungen ein musikalisches Erlebnis zu bieten, organisierte die Brass Band Kirchenmusik Flühli einen digitalen Konzertanlass. Nach intensiver Vorbereitung und Werbung gingen über 260 Bestellungen der Brunch-Boxen ein. Diese wurden in Zusammenarbeit mit der Biosphärenmarkt AG in einer Kühlbox verpackt und enthielten regionale Köstlichkeiten aus dem Entlebuch. Die 35 Mitglieder der BBKMF gaben vollen Einsatz in der Küche sowie bei der Auslieferung in Zweierteams am Morgen des Palmsonntags. Trotz regem Bestellandrang und Lieferungen in alle Regionen des Kantons erfolgte alles pünktlich und wunschgemäss. Den Brunch-Boxen lag ein QR-Code bei, mit dem man sich auf der Homepage bbkmf.ch einloggen und so das gut einstündige Konzert freischalten konnte. Duette, Quartette und Quintette spielten eigens hierfür einstudierte Stücke. Dazu präsentierte sich die BBKMF auch als Ganzes. Dafür wurde jede Stimme einzeln aufgenommen und technisch zu einem Gesamtwerk zusammengemischt. Zahlreiche Auftritte vom Luzerner Solo- und Ensemblewettbewerb (LSEW) von Anfang März rundeten das Konzertvideo ab. Die sozialen Medien ermöglichten trotz der Distanz eine Verbindung zum Publikum herzustellen – und damit ein gemeinsames Erlebnis bei «Brass & Brunch».

Franz und Bernadette Emmenegger erhalten eine Brunch-Box.

In eigener Sache

Aufgrund der Massnahmen rund um das Coronavirus verzichtet die Redaktion auf die Veröffentlichung der Rubrik «Agenda». Die Vereins- und Verbandsanlässe sind auf der Webseite www.lkbv.ch abrufbar – die Angaben sind ohne Gewähr.

Crescendo Ausgaben 2021

Ausgabe	Redaktions- und Insertionsschluss	Erscheinung
Nr. 3	31. August 2021	27. September 2021
Nr. 4	16. November 2021	13. Dezember 2021

Holz,
oder?
Holz.
NACHHALTIG
VIELFÄLTIG
ZEITLOS
KEVIN JANS
ARCHITEKTUR GMBH
GEWERBEZONE 82
6018 BUTTISHOLZ
079 646 94 27
mail@kevinjans.ch

solid.
Freude am Tisch.
Besuchen Sie unsere grosse Ausstellung in Buttisholz
Solid | Gewerbezone 82 | 6018 Buttisholz
+41 41 928 08 18 | www.solid-tisch.ch

Luzerner Kantonal-Blasmusikverband

Vorstand

Präsident
Christoph Troxler
Eyholz 1, 6024 Hildisrieden
Tel. 079 685 60 70
christoph.troxler@lkbv.ch

Vizepräsident
Mathias Vassali, Hildisrieden
Tel. 079 676 50 18
mathias.vassali@lkbv.ch

Präsident Musikkommission
Christoph Bangerter
(siehe Musikkommission)

Aktuarin
Nicole Burtolf, St. Erhard
Tel. 078 830 61 30
nicole.burtolf@lkbv.ch

Kassier
Markus Bossert, Willisau
Tel. 079 204 94 61
markus.bossert@lkbv.ch

Veteranenchef
Pierre Bannwart, Buchrain
Tel. 076 378 09 28
pierre.bannwart@lkbv.ch

Präsident Jugendmusikkommission
Markus Trachsel
(siehe Jugendmusikkommission)

Musikkommission

Präsident
Christoph Bangerter, Neuenkirch
Tel. 076 388 33 27
christoph.bangerter@lkbv.ch

Vizepräsident
Peter Stadelmann, Hildisrieden
Tel. 079 469 76 52
peter.stadelmann@lkbv.ch

Kurswesen
Urs Bucher, Schötz
Tel. 079 257 83 79
urs.bucher@lkbv.ch

Aktuar
Roger Müller, Basel
Tel. 078 641 78 49
roger.mueller@lkbv.ch

Workshops
Ueli Wigger, Wiggen
Tel. 079 275 25 59
ueli.wigger@lkbv.ch

Jugendmusikkommission

Präsident
Markus Trachsel, Sursee
Tel. 076 202 07 06
markus.trachsel@lkbv.ch

Verantwortlicher JMF
Markus Aregger, Rain
Tel. 079 270 84 64
markus.aregger@lkbv.ch

Veranstaltungen
Kevin Thalmann, Doppleschwand
Tel. 079 219 45 77
kevin.thalmann@lkbv.ch

Aktuar
Manuel Emmenegger, Buttisholz
Tel. 078 708 07 93
manuel.emmenegger@lkbv.ch

Presse
Natalie Wiler, Sursee
Tel. 079 712 88 71
natalie.wiler@lkbv.ch

Funktionäre

Geschäftsstelle
Nicole Burtolf
Sonnfeld 25, 6212 St. Erhard
Tel. 078 830 61 30
nicole.burtolf@lkbv.ch

Redaktor «Crescendo»
Christian Hodel, Nebikon
Tel. 079 518 88 61
crescendo@lkbv.ch

Kantonal-Fähnrich
Toni Käppeli, Sempach
Tel. 041 460 26 60

Veteranenvereinigung

Präsident
Hans Ottiger
Friedaustrasse 2, 6023 Rothenburg
Tel. 041 280 41 20
hans.ottiger@lkbv.ch

Luzerner Militärmusiker LMM

Präsident
Hansruedi Wicki
Wassergasse 10, 6284 Gelfingen
Tel. 041 917 30 35
hansrudolf.wicki@allianz-suisse.ch

Adressänderungen an:
admin@lkbv.ch

Website LKBV
info@lkbv.ch

Redaktionsschluss

Heft Nr. 3, 31. August 2021

Erscheinungsdatum

Heft Nr. 3, 27. September 2021

www.facebook.com/lkbv

www.instagram.com/lkbv_1892

AZB
6212 St. Erhard

DIE POST

Das Neueste über den Luzerner Kantonal-Blasmusikverband:

www.lkbv.ch

Adressänderungen:

admin@lkbv.ch

Beiträge, Anregungen, Kritik ans «Crescendo»:

crescendo@lkbv.ch

Wenn Sie doch einmal aus dem Takt kommen, sind wir für Sie da. Vertrauen Sie auf die Allianz – Ihren starken Partner für Versicherung und Vorsorge.

Kontaktieren Sie uns für einen persönlichen Beratungstermin.

Generalagentur Peter Küenzi
Habsburgerstrasse 22, 6003 Luzern
Tel. 058 357 09 09, peter.kueenzi@allianz.ch
allianz.ch/peter.kueenzi

Allianz